Tablat-St.Gallen

Reformiert Tablat

Wird KI unsere Welt verändern?

Text: Christina Hegelbach

KI ist in aller Munde. Dabei begegnen Menschen dem Thema mit ganz unterschiedlichen Vorstellungen. Während die einen der KI mit Spannung und Interesse, ja sogar euphorisch, entgegensehen, machen sich andere Gedanken und Sorgen um ihre Zukunft. Wird es mich in Zukunft noch brauchen? Eine Frage, die ich nicht beantworten kann.

Ich stelle fest, dass jede und jeder unter dem Begriff KI etwas anderes versteht. Künstliche Intelligenz (KI) bezieht sich auf Computersysteme, die komplexe Aufgaben ausführen sollen, welche in der Vergangenheit nur von Menschen erledigt werden konnten. Blicken wir auf die letzten 50 Jahre zurück, stellen wir fest, dass KI längst Einzug in unseren Alltag gehalten hat. Vor rund 70 Jahren glaubte man, dass die Mikrowelle das Kochen vereinfachen wird und die bisherige Art zu kochen grundlegend verändern würde. Vermutlich steht heute in 90 % der Haushalte eine Mikrowelle und dennoch haben wir das Kochen nicht aufgegeben. Wir bereiten Menüs weiterhin auf dem Herd und im Backofen zu. Eine elektrische Zahnbürste, eine OCR-Texterkennung, datenbankbasierte Programmierung – all das sind Beispiele für KI.

Woher also die Sorge? Veränderungen können verunsichern, vor allem dann, wenn sie die berufliche Zukunft und damit die Existenzsicherung betreffen.

Ja, vermutlich wird der Einsatz von KI die Arbeitswelt verändern – so wie auch vor etwa 50 Jahren, als der Buchdruck langsam verschwand und durch andere Druckverfahren ersetzt wurde. Der Unterschied zu damals liegt vermutlich in der Geschwindigkeit, mit der diese Veränderungen heute eintreten. Das verlangt von uns Menschen ein hohes Mass an Flexibilität. Natürlich kann ich mich auch bewusst gegen diese Veränderungen entscheiden und KI so wenig als möglich nutzen. Dennoch muss mir klar sein, dass der Wandel trotzdem stattfinden wird. Ich persönlich habe mich entschieden, KI dort einzusetzen, wo sie meinen Alltag erleichtert. Gleichzeitig bleibe ich kritisch – insbesondere dann, wenn es um Werte geht. Etwa wenn ich im Internet nach Informationen suche und Vorschläge KI-generiert sind: Entsprechen diese Antworten meinen eigenen Wertvorstellungen? Also braucht es uns weiterhin in der Arbeitswelt? Ich bin überzeugt davon, dass es uns braucht. Vielleicht verändern sich die Ausbildungen, Arbeitsinhalte und Berufsbilder. Als Menschen müssen wir flexibel bleiben und uns der Veränderung – ob wir wollen oder nicht. Und als Gemeinschaft sind wir gefordert, unsere Wertvorstellungen immer wieder kritisch zu reflektieren. Denn am Ende entscheidet nicht die KI darüber, wie unsere Zukunft aussieht, sondern der verantwortungsvolle Umgang der Menschen mit ihr.

ADMINISTRATION

Falkensteinstrasse 40, 1. OG, 9000 St.Gallen
071 244 81 21, info@tablat.ch

PFARRPERSONEN

Grossacker-Stephanshorn
Renato Maag, 9016 St.Gallen, 071 288 12 88,
renato.maag@tablat.ch
Thomas Rau, Claudiusstrasse 11
9000 St.Gallen, 071 244 81 11
thomas.rau@tablat.ch

Halden
Andrea Weinhold
Rehetobelstrasse 89a, 9016 St.Gallen,
071 288 15 10, andrea.weinhold@tablat.ch

Heiligkreuz
Birke Müller, 9008 St.Gallen, 071 245 03 83
birke.mueller@tablat.ch

Rotmonten
Christof Menzi, 9010 St.Gallen, 044 764 32 00

Wittenbach
Bruno Ammann, 9300 Wittenbach, 071 298 40 10,
bruno.ammann@tablat.ch

Weitere Kontaktpersonen finden Sie unter: www.tablat.ch

Unsere Gottesdienste

	Grossacker-Stephanshorn	Halden	Heiligkreuz	Rotmonten	Wittenbach-Bernhardzell
Sa/So 31. Januar 1. Februar		So, 11 Uhr Seelsorgerin P. Filliger Koller			
	So, 10 Uhr, **Kirche Heiligkreuz;** Tablater Begegnungs-GD, Pfrn. B. Müller und Pfr. T. Rau; Cohen Herzig, Gesang und E. Uhland, Flügel/Orgel; anschl. Kirchenkaffee				
Sa/So 7./8. Februar	So, 10 Uhr Pfr. R. Maag	So, 11 Uhr Pfrn. A. Weinhold		So, 10.30 Uhr Pfr. Ch. Menzi	So, 9.30 Uhr «Kirche Kunterbunt» für alle, kath. Kirche St. Konrad So, 10 Uhr Pfr. B. Ammann
Fr/Sa/So 13./14./15. Februar	Sa, 17.17 Uhr Fasnachts-GD, Kirche St.Maria Neudorf, Guggemusik Dorfchübler, Goldach; Pfrn. A. Weinhold, Seelsorger K. Gremminger So, 10 Uhr mit Mahlfeier, Pfr. T. Rau, anschl. Kirchenkaffee	So, 11 Uhr zum Valentinstag Pfrn. A. Weinhold; Chorkreis St.Gallen und coro veloce, Leitung: L. Bolt	So, 10 Uhr, mit Abendmahl Pfrn. B. Müller	So, 10.30 Uhr Pfr. Ch. Menzi	Fr, 19 Uhr «Aufwind» Abend-GD Diakon T. Frischknecht So, 10 Uhr Pfr. B. Ammann
Sa/So 21./22. Februar		Sa, 18.30 Uhr interreligiöses Gebet So, 11 Uhr mit Solidaritätsessen, Pfrn. A. Weinhold und Seelsorger P. Wüst			
Sa/So 28. Februar 1. März	So, 10 Uhr Pfr. T. Rau, anschl. Kirchenkaffee	So, 11 Uhr mit Krankensalbung, Pfrn. A. Weinhold Seelsorgerin Y. Joos		So, 10.30 Uhr Pfr. Ch. Menzi	So, 10 Uhr Segnungs- und Salbungs GD zum Tag der Kranken, Pfr. B. Ammann

reformiert
mittendrin
– Cityseelsorge –

Stille Weihnacht - Eindrücke aus dem Zelt

Text und Bild: Cathrin Legler

Wir waren da – die letzten acht Tage vor Weihnachten. Wir, von reformiertmittendrin, waren da – im Zelt am Sternenstadtmarkt. Manchmal war es grau, unbelebt und die Kälte kroch ins Zelt und die Zehen wurden taub. Manchmal war es zauberhaft schön. Dann, wenn es dunkel wurde und das Zelt warm und noch stiller war. Wir waren da mit dem roten Teppich, Kerzenlicht, leerer Krippe und eben Stille.
Wir waren da mit dem Angebot, einen Moment innezuhalten und in der Stille zu verweilen – mitten im Trubel der Weihnachtsvorbereitungen und mitten in der Stadt.
Manch eine schob die Plane zur Seite, streckte den Kopf rein und wollte wissen, was wir da machen. Nicht selten ergab sich dann ein kurzes Gespräch.
Manch einer hat sich nach dem Kerzenziehen erkundigt. Und es gab auch schon mal Kindertränen, weil Kerzenziehen nicht mehr war und «nur» Stille und er sich doch so drauf gefreut hatte und sogar extra angereist war. Auch das Angebot, doch zumindest eine Kerze anzuzünden oder Apfelringli mitzunehmen, konnte nicht trösten.



Einige traten ein, stellten ihre vollen Taschen ab und blieben einen Moment. Sie waren da in der Stille und im Kerzenschein.
Auch vor dem Zelt kam es zu Gesprächen. Zum Beispiel über die Notwendigkeit von Stille in dieser Zeit, aber auch über das Leben, wie es halt so ist im Moment.
Wir konnten da sein, weil auch andere da waren. Ein grosser Dank geht an alle, die sich fürs stille Dasein eingetragen und uns unterstützt haben.

Stille Weihnacht

Am zweiten Weihnachtstag am Abend feierten wir im Zelt stille Weihnacht. Wir feierten mit wenig Worten, viel Stille und engelsgleicher Musik von Andreas Paragioudakis. Dabei erlebten wir äussere Stille, die wir manchmal suchen und uns selbst schaffen müssen. Wir erfuhren innere Stille, die manchmal noch schwieriger zu finden ist. Und wir teilten Stille, ohne Worte, nur im gemeinsamen Anzünden von Lichtern.
Bei Glühwein, Punsch und Weihnachtsguetzli standen wir noch kurz zusammen und liessen den Abend ausklingen.

Klanghalt

Text: Cathrin Legler

Das «Lied der Lieder» Schatz und Zuspruch

Das Hohelied nach Salomo oder auch «Lied der Lieder» aus dem Alten Testament ist eines der grossen Sprachkunstwerke der Menschheit. Zweifellos gehört es zu den Schätzen der Weltliteratur. Diese Liedersammlung deutet einen Weg an, wie und dass die Liebe überleben wird. Liebe nicht als erotischer Konsum, sondern als Wagnis eines Miteinanders. Wir heutigen brauchen ja keine Nachhilfe über die jähen Schrecken, die den Menschen, den Liebenden widerfahren können. Aber den Zuspruch des Hohenliedes benötigen wir:
«Stark wie der Tod ist die Liebe. Die Gluten der Liebe sind feurige Gluten. Mächtige Brände. Selbst Wassermassen können die Liebe nicht löschen, selbst Ströme töten sie nicht.» Was für eine Zusage, was für ein Glaube! Diesem horchen wir nach, wann immer wir klanghalten.
Das nächste Mal am 28. Februar 2026, im Kreuzgang St. Katharinen, St. Gallen, von 17 Uhr bis 17.25 Uhr. Herzlich willkommen!

Quellen: Ellinger/Haag; Manfred Mielke; Nelly Sachs; Bibel.

Feier.abend

Text: Tim Mahle

Freitag – Zeit, um die Woche hinter sich zu lassen und ins Wochenende zu starten.
Einmal im Monat leiten wir freitags um 19 Uhr den Feier.Abend ein. Wir treffen uns, um in lockerer oder feierlicher Atmosphäre die Woche ausklingen zu lassen – meist mit einem Getränk, einer Aktion, vielleicht auch draussen an der Feuerschale. Beisammen sein, ins Gespräch kommen, Menschen begegnen oder einfach nur da sein – ganz ohne Pflichten. Feier.Abend ist für alle, die den Start ins Wochenende entspannt feiern wollen.
Wir freuen uns auf dich.
Los geht es am **13. Februar** mit einem Wunder-Escape-Game in der reformierten Kirche Bruggen. An diesem Abend seid Ihr eingeladen, bei der Hochzeit in Kana zu Gast zu sein und die Rätsel um das Wunder Jesu zu entschlüsseln. Löst ihr gemeinsam das Rätsel erwartet euch eine Überraschung.
Anmeldeschluss ist der 10. Februar.
Die Plätze sind begrenzt. De schneller isch de gschwinder. Anmeldung bei Pfarrer Tim Mahle Tim.Mahle@straubenzell.ch, 071 272 60 76
Der nächste Feier.Abend Termin ist am:
20. März, 19 Uhr, Taize-Abend, kath. Kirche St. Martin (Uwe Habenicht)

Stadtfasten

Text: Kathrin Bolt

Eine Woche Fasten im Alltag
28. Februar bis 7. März
Beim Fasten wird die Gewohnheit der täglichen Ernährung durchbrochen. Dies ermöglicht dem Körper eine Regenerationspause. Fasten ist aber nicht nur ein körperlicher, sondern auch ein geistiger Prozess, der bei vielen Menschen zu neuer Kreativität, innerer Klarheit und spiritueller Achtsamkeit führt.
Wir orientieren uns an der Buchinger-Methode.
Infoveranstaltung:
Dienstag 10. Februar, 18.30 bis 20 Uhr,
Centrum St. Mangen
Leitung: Sam Hug, Christoph Kassian Albrecht und Pfarrerin Kathrin Bolt
Alle Infos unter www.stadtfasten.ch



Menschen aus unseren Kirchgemeinden
Fünf Fragen, fünf Antworten

Text und Bild: Johannes Haarer

Unsere Portraitserie über Menschen in unseren Kirchgemeinden macht Ihre Geschichten, ihre Gedanken und Erfahrungen und ihr Engagement in wunderbarer Vielfalt sichtbar.

Wie ist der Kontakt zur Kirchgemeinde Straubenzell entstanden und welche Aufgaben hast du dort übernommen?
Tatsächlich war das Schlüsselerlebnis ein Besuch von Pfarrer Uwe Habenicht bei uns zuhause. Unser Sohn sollte konfirmiert werden, es gab dazu ein Kennenlerngespräch am Esstisch. Danach war mir klar: Ich will für unsere Gemeinde aktiv werden und bin seitdem als KIVO-Mitglied für die Bereiche Musik und Pastorales im Einsatz.

Welche beruflichen Erfahrungen prägen deinen Alltag?
Ich bin Allgemeinmediziner, habe mich dann aber auch auf Magen-Darm und Leber-Erkrankungen spezialisiert und arbeite vorwiegend in diesem Bereich. Dabei erlebe ich täglich, wie wir heute viele Leiden gut behandeln können. Was mich erschreckt ist aber, zu sehen, wie in den letzten Jahren immer jüngere Menschen schwer erkranken, Und das liegt in erste Linie an einem ungesunden Lebensstil.

Warum ist dir dein kirchliches Engagement so wichtig?
Wir Menschen lernen vom ersten Tag an, indem wir uns Sachen abgucken. Nicht nur Laufen und Sprechen. Sondern auch, wie wir Feste feiern, was wir essen oder wie wir nett zueinander sind – und die Welt zu einem schönen oder nicht so schönen Ort machen können. Dazu gehört auch, dass es unserer Seele und unserem Körper gut geht. Und für den körperlichen Teil kann ich mit meinem Know-How Input liefern, wie das gelingen kann.

Wie bringst du deine berufliche Kompetenz konkret in die Kirchgemeinde ein?
Sowohl im Beruflichen als auch im Einsatz für die Kirchengemeinde ist es mir wichtig, unsere Welt und das, was damit zusammenhängt, zu respektieren und gut damit umzugehen. Stichwort: Schöpfung.
Ein wesentlicher Teil der Schöpfung ist der Körper, den jeder Mensch geschenkt bekommen hat. Ihn muss man meiner Meinung nach gut behandeln.
Das heisst: Ihn nicht kaputt machen, sondern ihm nur in kleinen Mengen, wenn überhaupt, Schädliches zumuten, wie Alkohol, Drogen, psychische Stressfaktoren oder Junk-Food.
Was man statt dessen Gutes für sich und seinen Körper tun kann, möchte ich mit Aufklärungsarbeit innerhalb der Gemeinde vermitteln.

Worin siehst du die wichtigste Aufgabe der Kirchgemeinden in der Zukunft? Was braucht es dazu?
Das sind neben den spirituellen Aufgaben vor allem gesellschaftliche Aufgaben. So wie eigentlich schon immer, nur eben anders. Jahrhunderte lang hatte die Kirche Gesundheit oder Bildung unter ihren Fittichen. Das macht heute der Staat. Was der aber zu wenig macht ist, sich um Zwischenmenschliches zu bemühen.
Ich persönlich habe das Gefühl, dass alle immer isolierter leben.
Ein Beispiel: Man whatsappt drei Stunden, anstatt fünf Minuten zu telefonieren. Das macht uns als Gesellschaft krank.
Wir Menschen brauchen direkte soziale Kontakte. Unter diesem Aspekt sehe ich es als wichtige Aufgabe von Kirchengemeinden, solche Kontakte aktiv anzustossen.
Kirche kann sie «vorleben». Beispielsweise, indem man Gottesdienste weiterdenkt und auch miteinander kocht, isst und feiert.



Name: Johannes Haarer
Bezug zur Kirchgemeinde:
Kirchenvorsteher Ressort Pastorales und Musik, KG Straubenzell
Beruf / Tätigkeit (früher oder aktuell):
Arzt für Gastroenterologie und Hepatologie

Evang.-reformiertes Forum

Vier Vorträge über Macht und Ohnmacht
Centrum St.Mangen, jeweils montags, 19.30 Uhr
9. Februar: Macht und Ohnmacht des Menschen – in Goethes «Faust»
Referent: Johannes Anderegg, Literaturwissenschaftler und Altrektor HSG
Goethes Tragödie Faust ist eine in vielerlei Hinsicht moderne Dichtung von erstaunlicher Spannweite. Sie handelt von Liebe und Betrug, Erotik und Sexualität, vom Gegeneinander von Religion und Wissenschaft, von Recht und Unrecht.
16. Februar: Macht und Ohnmacht der Imperien – das Beispiel USA
Referent: Christoph Frei, Staatswissenschaftler, Universität St.Gallen
Zunächst und allgemein: was ist ein Imperium? Wie entstehen, wie funktionieren und vergehen solche Strukturen? Mit Blick auf die Vereinigten Staaten: Was sind Eigenheiten der amerikanischen Spielart eines Imperiums? Welche Motive treiben Prozesse imperialer Ausdehnung, welche Narrative begleiten und bemänteln sie? Welche Kosten erwachsen aus imperialen Strukturen? Was wären natürliche Grenzen selbst einer Supermacht?
23. Februar: Macht und Ohnmacht Gottes – Neuinterpretationen im Juden- und Christentum
Referent: Konrad Schmid, Prof. für Alttestamentliche Wissenschaft und Frühjüdische Religionsgeschichte, Zürich
Gott ist allmächtig und kann alles, nichts ist ihm unmöglich. So wird der jüdische und christliche Gott häufig gesehen, doch die Bibel, sowohl im Alten wie auch in Neuen Testament, kennt auch andere Sichtweisen. Gott kann alle Macht der Welt zugeschrieben werden, er kann aber auch im Stillen wirken und bei den Armen und Ohnmächtigen sein. Wie können diese biblischen Konzepte interpretiert werden?
2. März: Macht und Ohnmacht der Medien – Information, Propaganda
Referent: Daniel Süss, Prof. für Medienpsychologie und Kommunikationswissenschaft an ZHAW und Universität Zürich
Die publizistischen Medien werden gerne als «vierte Gewalt» in der Gesellschaft bezeichnet. Die Sozialen Medien reduzieren jedoch zunehmend die Macht des Journalismus und gefährden die vielfältige Meinungsbildung. Wie mächtig sind heute die verschiedenen Medientypen und wie sind sie mit politischen und ökonomischen Kräften vernetzt? Wie mächtig oder ohnmächtig sind die Mediennutzenden? In Sozialen Netzwerken begegnen wir einem Potpourri von News und Fakenews, Wichtigem und Belanglosem. Menschen versuchen mit Medienkompetenz und einem für sie passenden Medienrepertoire ihre Orientierung zu erhalten, um der drohenden Ohnmacht zu begegnen.

Veranstaltungen in der Stadt

MITTWOCH-MITTAGS-KONZERTE
EINE HALBE STUNDE MUSIK IN VERSCHIEDENEN STILEN UND FORMATEN – DIE BELIEBTE REIHE ÜBER MITTAG

Kirche St. Laurenzen
4. Februar, 12.15 Uhr
Claude Diallo Solo. Der Ostschweizer Jazzpianist spielt seine neuen Eigenkompositionen.
11. Februar, 12.15 Uhr
Trio Ambiente: «Bewegendes» von vergnügt bis besinnlich. Mit Julia Kräuchi, Violine; Rahel Zellweger, Viola und Thomas Kräuchi, Klavier
18. Februar, 12.15 Uhr
Herzenstöne. Mit Anna Lena Lorenz, Gesang und Nevi Assenova, Klavier
25. Februar, 12.15 Uhr
Dave Hasler Solo. Der Gitarrist in einem Soloprogramm mit verschiedenen Gitarren.



Mittwoch-Mittags-Konzerte in St. Laurenzen / B. Ruchti

ZEIT IM KLANG
Donnerstag, 5. Februar, 18.15 bis 19 Uhr
Kirche Heiligkreuz
Unruhige Gedanken, Hektik, Ängste und Sorgen für eine Zeitlang verabschieden. Zur Ruhe kommen. Entspannen. Aufgehoben sein. Zu sich selbst finden. Neue Energie tanken. Dies und mehr möchte Ihnen «Zeit im Klang» anbieten und ermöglichen. Matten, Decken und Kissen vorhanden. Zur Teilnahme sind keine Vorkenntnisse nötig. Leitung: Verena Gerber, Klangpraktikerin nach Peter Hess.

TRAUERCAFÉ
Freitag 13. Februar 16 bis 18 Uhr
neu im Café Gschwend (Notkerstube)
Wir bieten dir Raum, deine Trauer zu verarbeiten, neue Kraft zu tanken und im eigenen Tempo zurück ins eigene Leben zu finden.
Komm einfach ohne Anmeldung vorbei.
Gestaltet von Isabel Spirig und Francesca Peter, Trauerbegleiterinnen

GEDANKEN & MUSIK
THEMA: «HOFFNUNG»
Freitag, 13. Februar, 19 Uhr
Kirche Grossacker
Hast du heute schon die Daumen gedrückt, auf Holz geklopft, auf deine Spielwürfel gespeuzt, dich bekreuzigt? Und hat es gewirkt? Vielleicht ist auch wieder eine alte Gruselgeschichte in deinem Kopf herumgespukt? Und du glaubst an Mythen? Dann solltest du zu Gedanken und Musik kommen, Thema: Aberglaube. Damit du keine schwarze Katze im Sack kaufst. Oder sie dir über den Weg läuft. Ist von links oder rechts nun gut oder schlecht? Wer's genau wissen will: Punkt 19 Uhr Gedanken zum Thema von Pfarrer Renato Maag; Musik dazu von Evelyn Kläusler, Oboe und Esther Uhland, Orgel und Klavier. Hereinspaziert, meine Damen und Herren. Zum Schluss gibt's einen Apéro.

«PAARSEGEN TO GO» UND FASNACHTSGOTTESDIENST
Samstag, 14. Februar, 11 bis 16.30 Uhr
Kirche St. Laurenzen
Am 14. Februar ist Valentinstag – der Tag aller Liebenden! Ganz egal, ob man als Paar ganz frisch zusammen ist oder aber schon seit langer Zeit: Gottes Segen tut der Liebe immer gut! Das ist die Gelegenheit, bewusst über die eigene Partnerschaft nachzudenken, der Liebe Raum zu geben und sich dafür Kraft und Ermutigung schenken zu lassen.
Paarsegen & Paarzeit 11 bis 16.30 Uhr (15 Min.)
Um 17 Uhr feiern wir dann den grossen Fasnachtsgottesdienst mit Guggenmusik unter dem Motto «Was sich liebt…».
Anschliessend gibt es auch dort einen persönlichen Paarsegen.
Herzlich Willkommen: Reformierte Kirchgemeinde St.Gallen C, reformiert mittendrin und die Cityseelsorge Katholisch St.Gallen
Keine Anmeldung. Keine Kosten.
Weitere Infos: www.mittendrin.ch, www.ref-sgc.ch, www.kathsg.ch

PFEFFERSTERN KONFWEG APÉRO
Freitag, 20. Februar, 18.30 bis 20.30 Uhr
Evang. Kirchgemeindehaus St.Georgen.
Gemeinsam mit allen Schülerinnen und Schülern der 1. und 2. Oberstrufe unserer drei Kirchgemeinden, möchten wir gemeinsam ins neue Jahr starten.
Nebst Essen und Trinken erfahrt ihr alles über den Konfweg und lernt eure Bezugspersonen für den Konf Unterricht kennen. Eine schriftliche Einladung folgt per Post.
Es wird erwartet, dass alle Schülerinnen und Schüler, welche sich nächstes oder übernächstes Jahr konfirmieren lassen möchten, an diesem Anlass teilnehmen.
Infos zum Konfweg bei Hampi Korsch.
hampi.korsch@ref-sgc.ch, 079 615 93 22

60PLUS-NACHMITTAG
FLAMENCO – OLÉ
Mittwoch, 25. Februar, 14.30 Uhr
KGH Linsebühl, Flurhofstr. 3
Aus dem Süden Spaniens kommt die gebürtige Appenzellerin Bettina Castaño nach St.Gallen, um uns mit Flamenco zu faszinieren. Sie führt uns diesen kraftvollen und ausdrucksstarken Tanz vor und vermittelt Wissenswertes über den Flamenco und auch darüber, wie sie als Schweizerin dazu gekommen ist, ihn zu lernen und weltweit damit aufzutreten.
Der Nachmittag wird abgerundet mit Kaffee (oder Tee) und Kuchen.
Pfarrer Stefan Lippuner, 071 244 50 66, pfr.linsebuehl@ref-sgc.ch

GANZ OHR – FÜR IHRE ANLIEGEN
donnerstags 16 bis 18 Uhr
Kirche St. Laurenzen
Gibt es Dinge, die Sie im Moment beschäftigen oder belasten?
Sprechen Sie mit einer ausgebildeten Seelsorgerin, einem Seelsorger, der unter Schweigepflicht steht.
Ein Angebot für alle, unabhängig von Herkunft und religiöser Zugehörigkeit.

WELTGEBETSTAG NIGERIA
ICH WILL EUCH STÄRKEN, KOMMT!
Freitag, 6. März
evang. Kirche Rotmonten, 18 Uhr
Pfarreisaal Winkeln, 18.30 Uhr
«Der Schmerz von Einzelnen ist der Schmerz aller.» Mit diesem nigerianischen Sprichwort führen unsere Schwestern aus Nigeria in die persönlichen Lebensgeschichten ihrer Weltgebetstags-Liturgie ein. Sie schildern Belastungen, mit denen viele Menschen auf der ganzen Welt konfrontiert sind und finden, dass diese uns alle angehen. «Ich will euch stärken, kommt!» (Mt 11), ist der Titel der Liturgie.



Die nigerianische Künstlerin Gift Amarachi Ottah hat dazu ein eindrückliches Titelbild mit der Bezeichnung «Ruhe für die Erschöpften» gestaltet.

Aktuell und Persönlich

Personelles

Verabschiedung Hansueli Walt
Seit Oktober 1999 war Hansueli Walt für unsere Kirchgemeinde im Einsatz. Zu Beginn im Stephanshorn und seit August 2020 in Rotmonten. Besonders am Herzen lagen ihm die Gemeindereisen. Er hat diese jeweils mit grossem Engagement organisiert und geleitet. Die Mitreisenden können sicher allerlei von seinen Anekdoten und seinem Humor erzählen.
Auch die Musik lag ihm sehr am Herzen, was mit verschiedenen Projekten im Stephanshorn und in Rotmonten zum Ausdruck kam. Zum Beispiel «Rotmonten klingt» – das Generationen-ad-hoc-Orchester, welches teilweise bis zu 60 Musikerinnen und Musiker im Alter von 4 bis 80 Jahren zusammenbringt, wurde in Zusammenarbeit mit ihm, den Organisten und den kath. Partnern seit 2021 lanciert.
Per Ende 2025 ist er nun als Pfarrperson weitergezogen, um sich nach 25 Dienstjahren einer neuen Herausforderung zu widmen. Für seinen engagierten Einsatz danken wir ihm von Herzen und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.



Aktuell

Wir suchen Dich
Hast Du Lust, die Gemeinde in der Kirchenvorsteherschaft (KIVO) aktiv mitzugestalten? Oder Dich im kirchlichen Parlementsbetrieb (Synode) zu engagieren? Aktuell suchen wir zwei bis fünf Kandidatinnen und Kandidaten für die KIVO und eine Kandidatin/Kandidat für die Synode.
Über Dein geschätztes Engagement freuen wir uns. Bei Interesse wende Dich bitte an Christina Hegelbach, christina.hegelbach@tablat.ch

Offene Gemeinschaft Grossacker
Wer hat Lust, beim Kochen/Auftischen/Servieren oder Aufräumen mitzuhelfen? Wir suchen Sie für einen Einsatz (Aufgabe und Umfang) nach Wahl. Nächste Anlässe:
Freitag, 27. Februar ab 9.30 Uhr fürs Pastaessen zugunsten HEKS-Brot für alle/Fastenaktion
Freitag, 13. März ab 9.30 Uhr beim Suppenzmittag zugunsten HEKS-Brot für alle/Fastenaktion
Einsatzort: Kirche Grossacker
Sind Sie interessiert? Dann melden Sie sich zur Mithilfe oder bei generellem Interesse bei: Pfarrer Renato Maag, 071 288 12 88, renato.maag@tablat.ch.
Gern können Sie an einem der beiden Anlässe auch eine Kuchenspende vorbeibringen.

Diakonie

SUPPENTAGE 2026
jeweils ab 11.30 Uhr, resp. nach GD

22. Februar	Kirche Halden, Soli-Essen
22. Februar	Pfarreiheim St.Fiden, Pasta-Tag
27. Februar	Kirche Grossacker, Pastaessen
6. März	Begegnungszentrum Neudorf
13. März	Kirche Grossacker
20. März	Begegnungszentrum Neudorf

Alle sind herzlich eingeladen, gemeinsam zu essen. Kuchenspenden werden von den Teams gerne entgegengenommen. Der Erlös geht zugunsten «HEKS Brot für alle» /«Fastenaktion».

ÖKUMENISCHE BLÄTZWERKSTATT ST.GALLEN (GROSSACKER/ST. FIDEN)
Montag, 16. Februar, 14.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Grossacker
Kontakt:
Adelheid Dengler Schelling, 071 288 10 87

WARENKORB
dienstags, 17.30 bis 18.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Grossacker
Lebensmittelausgabe für Menschen mit kleinem Budget aus dem Tablater Gemeindegebiet. Im Momentan können keine neuen Warenkorbkarten vergeben werden, eine **Anmeldung für eine Karte ist jedoch möglich (Warteliste).**
Sabine Wüthrich, 071 244 93 83

koala
alles fürs baby

KOALA – ALLES FÜR'S BABY
mittwochs, 14.30 bis 16.30 Uhr
donnerstags, 9 bis 11 Uhr
Kirchgemeindehaus Grossacker, Eingang Turm (ausserhalb Schulferien), **Voranmeldung nötig**.
Damaris Saxer Henne, 071 244 63 77

K-TREFF WITTENBACH
mittwochs, 15.45 Uhr
Vogelherd, evang. Kirchenzentrum Wittenbach
Einkaufen für CHF 1.-. Hier treffen sich Menschen mit kleinem Budget. **Abgabe der Lebensmittel ist nur mit Terminkarte möglich.**

Glaube, Musik und Bildung

LITERATURCAFÉ
Donnerstag, 26. Februar, 9.30 Uhr
Evang. Kirche Rotmonten
Sibylle Engi liest und erzählt aus dem Buch: Hilde Link, Kolonialwaren: Schokolade, Tabak und das Kind aus Indonesien
Ein kleines Mädchen aus Sumatra – ausgestellt wie eine Ware im Schaufenster eines Zürcher Kolonialwarenladens in den 1940er-Jahren. Corinna ist wegen ihrer dunklen Hautfarbe der Blickfang, Symbol für ferne Länder und luxuriöse Exotik. Doch hinter der Fassade liegt eine tragische Geschichte: Mit sieben Jahren von ihrem Schweizer Vater gewaltsam von ihrer indonesischen Mutter getrennt, in ein Missionsinternat gesteckt und schliesslich mit einer Ladung Tabak in die Schweiz gebracht. Hilde Link erzählt die bewegende Lebensgeschichte einer Frau, deren Kindheit von Diskriminierung geprägt war. Basierend auf Gesprächen mit der 94-jährigen Corinna, die die Romanbiografie bis zu ihrem Tod begleitete, verwebt das Buch persönliche Erinnerungen mit historischen Fakten.



Cover Kolonialwaren / Zytglogge

Hilde Link
Dr. phil., geboren in München, studierte Ethnologie, Philosophie und kath. Theologie. Sie arbeitete in Forschung und Lehre an der Freien Universität Berlin, der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Pondicherry University Indien und der Università della Svizzera italiana Lugano. Forschungsreisen führten sie nach Indien, Mauritius, Kambodscha und Sumatra. Sie ist Autorin zahlreicher Bücher, darunter «Indisches Drama. Eine Ethnologin erzählt» (Reimer, 2020). Nach dem Tsunami 2004 gründete sie mit ihrem Mann das mit dem Cusanuspreis ausgezeichnete Prana-Hilfsprojekt. Sie lebt in der Nähe von Lugano und München.

Kinder und Familien

ELTERN-INFO-ABEND, MÄDCHENWORKSHOP «ZYKLUSSHOW»
Freitag, 6. Februar, 19.30 bis 21.30 Uhr
MÄDCHENWORKSHOP «ZYKLUSSHOW»
Samstag, 7. Februar, 10 bis 17 Uhr
Kirche Grossacker
Anschaulich, verständlich und spannend erfahren die Mädchen, was sich in ihrem Körper ereignet, in den wichtigsten Jahren des Erwachsenwerdens vom Mädchen zur Frau. Leitung: Karin Gilgen Kosten: CHF 120.-/Person. Ermässigung für Kirchgemeindeglieder. Infos bei antje.klein@tablat.ch

JUNGSCHAR WITTENBACH
Samstag, 7./21. Februar, 13.30 bis 17 Uhr
Vogelherd, evang. Kirchenzentrum Wittenbach
Hast Du Freude an Action im Wald, lustigen Spielen, spannenden Geschichten und wertvoller Gemeinschaft? Dann komm in die Jungschi Wittenbach! Wir treffen uns jeden 2. Samstagnachmittag. Dazu gibt es noch zwei coole Lager im Zelt. Für alle Kinder von der 1. bis 7. Klasse. Wir freuen uns auf Dich.
Weitere Auskünfte bei Linda Frischknecht.
www.jungschar-wittenbach.ch

FILMZIIT
Samstag, 7. Februar, 18 bis 20 Uhr
Kirche Grossacker

KIRCHE KUNTERBUNT - FÜR ALLE GENERATIONEN
Sonntag, 8. Februar, 9.30 bis 13 Uhr
kath. Kirchenzentrum St.Konrad, Wittenbach
Kirche Kunterbunt, wie die Villa von Pippi Langstrumpf. Für Kinder mit ihren Eltern, Grosseltern, Götti, Gotte, Freunde und Bekannten. Tauche ein in eine erfrischende Gemeinschaft mit Tiefgang.
9.30 Ankommen - 10 Uhr Aktivzeit - 11.30 Uhr Feierzeit - 12 Uhr gemeinsamer Zmittag
Schau vorbei und lasse dich Begeistern mit herzliche Grüess das Vorbereitungsteam.

SPIELE RUND UM D'CHILE
Mittwoch, 11. Februar, 14 bis 16 Uhr
ökumenisches Gemeindezentrum Halden
Spiel und Spass, Begegnung, Zvieri für Kinder in Begleitung ihrer Eltern/Bezugspersonen.
Susanne Baumgartner, 071 280 03 41

CHILEMÜÜSLI MIT ANMELDUNG
Mittwoch, 25. Februar, 14.15 bis 16.30 Uhr
Vogelherd, evang. Kirchenzentrum Wittenbach
D Chilemüüsli Sam und Julia suchen dringend Freunde. Freunde, die mit ihnen lachen, singen, tanzen, basteln, und Geschichten hören. Wer hat Lust ein Chilemüüsli zu werden?
Wir würden uns riesig freuen.
Manuela Huber, 079 378 09 30

CHRABBELGRUPPE UND KAFITREFF
jeden Dienstag, 9 bis 11 Uhr
(ausserhalb Schulferien)
ökumenisches Gemeindezentrum Halden
Wir treffen uns im 1. Stock und freuen uns über jedes neue Gesicht. Wir plaudern und tauschen uns aus, singen und spielen mit den Kleinsten, lassen sie herumkrabbeln und verbringen eine schöne Zeit miteinander.
Infos: Susanne Baumgartner, 071 280 03 41

KAFFEEPAUSE
jeden Mittwoch, 8 bis 11.30 Uhr
Kirche Grossacker
Offener Eltern-Kind-Treff, Kiosk ist geöffnet. Spieleteppich, Kindersitz, Wagenparkmöglichkeit und Wickeltisch sind vorhanden.



Bild: © Antje Klein

KINDERCHOR PROBE
jeden Mittwoch, 13 Uhr
(ausserhalb Schulferien)
Evang. Kirche Rotmonten
Hast Du Lust, regelmässig zu singen? In unserem Kinderchor sind alle singfreudigen Kinder der 2. bis 6. Klassen willkommen. Gemeinsames Singen, Stimmbildung und Auftritte. Möchtest Du mitmachen? silvia.seipp@tablat.ch

QUARTIER-ZMITTAG FÜR JUNG UND ALT
jeden Freitag, 12 bis 13.30 Uhr
(ausserhalb Schulferien)
Kirche Grossacker
Wir freuen uns auf das gemeinschaftliche Essen. Kinder kommen bitte in Begleitung Erwachsener. Gemeinsame Mittagspause mit Pasta und Salat für CHF 5.- pro Person.
Ihre Anmeldung zum Essen hilft uns beim Planen. Melden Sie sich auch, wenn Sie unser Team unterstützen möchten. Wir suchen für folgende Bereiche Talente: Tischkultur, Entertainment und Kochkunst. antje.klein@tablat.ch

ROUNDABOUT KIDS
jeden Freitag, 17.45 bis 19 Uhr
(ausserhalb Schulferien)
Kirche Grossacker
Für Mädchen zwischen 8-11 Jahren. Freude am Tanzen, regelmässiges Training, gemütliches Zusammensitzen und Plaudern, Freundschaften mit anderen Mädchen pflegen, gemeinsame Events.... Leitung: Carmen Ruf

VORANZEIGE MUSICAL-CAMP
Montag, 6. bis Freitag, 10. April,
jeweils 9 bis 17 Uhr (inkl. Mittagessen)
Vogelherd, evang. Kirchenzentrum Wittenbach
Für Schülerinnen und Schüler der 1. bis 9. Klasse
Bald isch wieder Musical-Ziit uf em Vogelherd. Schtoh mit andere Musicalfans uf de Bühni mit Gsang, Tanz oder Theater spiele. Da Johr gohts wiiter mit em Josef. Goht de Plan vo de Agypter gege d Hungersnot uf? De Josef isch voll beschäftigt und plötzlich chunnt er bekannte Bseuch vo wiit wäg über und e alti schmerzhafti Gschicht bricht uf. **Anmeldung bis spätestens 15. Februar 2026** auf www.tablat.ch.
Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Infos: tschiggo.frischknecht@tablat.ch, 076 389 40 42



Bild: Musical 2025/Team

Jugendliche und Junge Erwachsene

KLEINGRUPPENABEND FÜR JUGENDLICHE
Dienstag, 3./24. Februar, 19 bis 21 Uhr
Vogelherd, evang. Kirchenzentrum Wittenbach
Wir treffen uns in unserer Kleingruppe ca. 14-täglich, um uns mit Lebens- und Glaubensthemen auseinanderzusetzen. Hier hat es Platz für Deine Gedanken und Fragen. Am Schluss nimmst Du das mit, was Dich anspricht. Dich erwartet eine gute Gemeinschaft und die Möglichkeit Deinen Glauben zu entwickeln. Schau doch einfach mal vorbei! Kontakt: tschiggo.frischknecht@tablat.ch

JUGENDTREFF HALDEN
Mittwoch, 4./11./18./25. Februar, 14 bis 17 Uhr
Freitag, 13./27. Februar, 18 bis 20.30 Uhr
ökumenisches Gemeindezentrum Halden

FRIEDENSSTIFTER:IN
jeden Donnerstag, 16.30 bis 18.30 Uhr (ausserhalb Schulferien)
Kirche Grossacker
Ökumenische Jugendgruppe ab der 5. Klasse Kiosk und Freizeit; Projektzeit; gemeinsames Kochen und Essen; Abschlusszeit

ROUNDABOUT YOUTH
jeden Mittwoch, 19.30 bis 21 Uhr (ausserhalb Schulferien)
Kirche Grossacker
Für Mädchen zwischen 12-20 Jahren. Freude am Tanzen, regelmässiges Training, gemütliches Zusammensitzen und Plaudern, Freundschaften mit anderen jungen Frauen pflegen, gemeinsame Events.... Leitung: Carmen Ruf

Erwachsene

SPIELCAFÉ
Montag, 2. Februar, 14 bis 16 Uhr
Evang. Kirche Rotmonten
Wir laden spielfreudige Erwachsene herzlich ein zu Karten-, Würfel- und Brettspielen und zum gemütlichen Zusammensein bei Kaffee und Tee. Bitte bringen Sie ihr Lieblingsspiel mit. Wir freuen uns auf Sie!

QUARTIER-STAMM
donnerstags, 9.30 bis 11 Uhr
5. Februar: Foyer Notkerianum, Rorschacher Str. 258
12. Februar: Cafeteria Halden, Oberhaldenstrasse 23
19. Februar: Wannerstübli, Bürgerspital, Rorschacher Str. 92
26. Februar: Restaurant Stephanshorn, Lindenstr. 169
Gelegenheit, neue und vertraute Menschen und Orte im Quartier kennenzulernen.
Ohne Anmeldung. Alle bezahlen selbst.
Pro Senectute, Sandra Stark, 071 227 60 08

NEU - SPIELTREFF IM NEUDORF
Donnerstag, 5./26. Februar, 14.30 Uhr
Begegnungszentrum Neudorf
Spielfreudige jeden Alters treffen sich zum gemütlichen Zusammensein bei Karten-, Würfel- und Brettspielen. Wir freuen uns, mit Ihnen einen frohen Nachmittag zu verbringen.



Bild: complize_ photocase

KAFI-TREFF
Montag, 9./23. Februar, 14 bis 16.30 Uhr
Vogelherd, evang. Kirchenzentrum Wittenbach
Gemütliches Beisammensein mit Kaffee und Kuchen. Keine Anmeldung notwendig.

«KAMERA AB!» IM HEILIGKREUZ
Freitag, 13. Februar, 18.30 bis 21 Uhr
Kirche Heiligkreuz
Soulboy – Nairobi/ Kenia 2010, Regie: Hawa Essuman unter Mitwirkung von Tom Tykwer. Das Drehbuch zum Film entwickelte ein Autor aus Kenia, der sich mit afrikanischem Aberglauben und Mythen auskennt. Das macht «Soulboy» zu einem überzeugenden Film, der eine spannende Geschichte erzählt und uns gleichzeitig die Welt der Ärmsten vor Augen führt. Es geht um den 14jährigen Abila, dessen Vater im Spiel mit einer Hexe die Seele geraubt wurde. Seinen ganzen Mut und viel Tatenkraft muss Abila aufbringen und sieben Aufgaben lösen, um seinen Vater zu retten. Was nach einer Geschichte voller Mystik klingt, verortet dieser Spielfilm geschickt im Slumviertel der Jetztzeit. Verdienstvollerweise beschönt er dabei nicht die vorherrschende, konfliktreiche Alltagssituation. Dies ist vor allem der aussergewöhnlichen Entstehungsgeschichte dieses Projektes geschuldet, das in Zusammenarbeit der deutschen Produktion One Fine Day Films (Marie Steinmann) und der kenianischen Firma Ginger Ink als Trainingsworkshop für junge Talente vor Ort initiiert wurde. Mit einem professionellen Team, unter Anleitung von Tom Tykwer, entfalten sowohl die angehenden Filmemacher:innen als auch die authentischen Laiendarsteller:innen ihr ganzes Können und bündeln ihre Leistungen zu einem ebenso unterhaltsamen wie besonderen, filmischen Einblick. Im Anschluss Austausch über den Film bei einem Apéro. Unkostenbeitrag CHF 5

TIMEOUT
BESUCH BEI DEN ORGEL-SCHWESTERN
Samstag, 14. Februar, 9 bis 17 Uhr
Treffpunkt: Platz vor der Kirche St.Maria Neudorf. Die Orgel der Kirche St.Maria Neudorf ist weitherum bekannt. Weniger bekannt sind ihre Schwestern in Berneck und insbesondere in Dornbirn mit ihren «Hochdruckregistern». Wir statten beiden Orgeln mit dem Car einen Besuch ab, erfahren Spannendes über die Instrumente und erfreuen uns an ihrer Klangvielfalt. Dazwischen essen wir einen kleinen Lunch.

FRAUENCHOR-KICK-OFF FÜR DEN CHOR UND REINSCHNUPPERN INKL. ESSEN
Samstag, 21. Februar, 10 bis 13.30 Uhr
Kirche Grossacker
Das Leben ist schön und soll gefeiert werden. Wir singen italienische Poplieder.
Alle Frauen jeden Alters sind eingeladen, teilzunehmen. Es sind keine Voraussetzungen nötig. Wer es sich zutraut, darf auch Soli singen.
Die Proben sind so organisiert, dass man alternierend dienstags oder mittwochs um 19.30 Uhr kommen kann. Die Proben finden in der ökumenischen Gemeinde Halden statt, Oberhaldenstrasse 25, St.Gallen.

OFFENER BIBELGESPRÄCHSKREIS
Dienstag, 24. Februar, 14.30 bis 16 Uhr
Vogelherd, evang. Kirchenzentrum Wittenbach
Wir lesen gemeinsam bekannte und weniger bekannte Bibeltexte und kommen ins Gespräch miteinander. Dabei versuchen wir die Texte kritisch zu hinterfragen, was damit gemeint ist und was sie mit unserem heutigen Leben zu tun haben könnten. Pfarrer Bruno Ammann

DORFBRUNNEN
jeden Dienstag, 14 bis 16.30 Uhr (ausserhalb Schulferien)
ökumenisches Gemeindezentrum Halden
Basteln, Stricken, Häkeln, Austauschen und Kaffee trinken. Seit vielen Jahren gibt es die Gruppe «Dorfbrunnen». Wir stricken unter anderem auch für die Menschen in Kasachstan. Neuinteressierte sind herzlich willkommen. Auskunft: Silvia Lambeau, 071 288 54 53

NÄHCAFE ETWAS* RAUM FÜR IDEEN
jeden Donnerstag, 14 bis 17 Uhr (ausserhalb Schulferien)
Vogelherd, evang. Kirchenzentrum Wittenbach
Gemeinsames Nähen und Stricken mit Unterstützung von Fachpersonen, und gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

NÄHCAFÉ HALDEN
jeden Donnerstag, 14 bis 17 Uhr
ökumenisches Gemeindezentrum Halden
Wer: Flüchtlinge, Migranten, Quartierbewohner und alle an Handarbeiten Interessierte mit oder ohne Vorkenntnisse. Das Café ist offen auch für alle, die nur einmal hereinschauen möchten. Herzlich Willkommen! Wir freuen uns, Sie kennenzulernen. Das Näh-Café-Team

Senioren

MITTAGSTREFF - GEMEINSAM STATT EINSAM
Dienstag, 3. Februar, 11.30 Uhr
Jeden ersten Dienstag im Monat treffen wir uns im Restaurant Stephanshorn. Miteinander essen und austauschen. Jedermann ist herzlich willkommen. Anmeldung an: Margot Zweili, 071 244 81 26 oder Edith Guntli, 071 245 06 84

ÖKUMENISCHER SENIORENNACHMITTAG
Mittwoch, 4. Februar, 14.30 bis 17.30 Uhr
ökumenisches Gemeindezentrum Halden
Filmnachmittag «Der Pinguin meines Lebens» 1976 nimmt der britische Lehrer Tom eine Stelle in Argentinien an. Inmitten politischer Umbrüche rettet er einen Pinguin am Strand. Der wird sein Begleiter und verändert Toms Leben. Trotz Haustierverbot an der Schule gewinnt der Pinguin die Herzen aller. Durch die Freundschaft lernt Tom viel über das Leben in einer fremden Kultur und über sich. Informationen bei Andrea Weinhold.

SUNTIGS-SUPPÄTOPF
Sonntag, 15. Februar, 12.30 bis 15 Uhr
Ein gemeinsames Mittagessen geniessen.
SUNTIGSKAFI
Sonntag, 8./22. Februar, 14 bis 16 Uhr
Kirchgemeindehaus Grossacker
Geniessen Sie eine Tasse Kaffee oder Tee und ein Stück Kuchen. Freiwilliger Unkostenbeitrag Kostenloser Fahrdienst (**Anmeldung** jeweils bis Donnerstag) Kontakt für Fahrdienst: Pro Senectute, 071 227 60 24.

SPIEL-UND STRICKNACHMITTAG
Montag, 16. Februar, 14 bis 16 Uhr
Vogelherd, evang. Kirchenzentrum Wittenbach
Während der Winterzeit bringt ein Spielnachmittag Abwechslung in die dunkle Jahreszeit. Es liegen Spiele bereit, gerne können Sie auch welche mitbringen. Zugleich nehmen wir teil an der Aktion «mach dich mützlich» von innocent smoothies. «Eine flauschige Heldentat, die einfach geht: Schnapp Dir Wolle, ein paar Stricknadeln und strick ein kleines Mützchen für unsere Smoothie-Flaschen. Danach sind wir dran und spenden für jede verkaufte Flasche mit Mütze gemeinsam mit der Pro Senectute eine Portion Frucht & Gemüse* an ältere Menschen.»
https://de.innocentsmoothies.ch/dasgrossestricken1. Wolle und div. Strickanleitungen liegen vor Ort bereit. Alle sind willkommen.



Bild: ©Pro Senectute

MITTAGSTISCH
Dienstag, 17. Februar, 11.30 Uhr
Evang. Pflegeheim Heiligkreuz
Ein 4-Gang Menü in der Cafeteria des Pflegeheims. **Anmeldung** bis Montagmittag an info@heiligkreuz.ch oder unter 071 243 32 26

SENIORENNACHMITTAG
Dienstag, 17. Februar, 14.30 bis 17 Uhr
Vogelherd, evang. Kirchenzentrum Wittenbach
Aotearoa – nochmals ins Land der langen weissen Wolke. Irene Märki berichtet über die 14-wöchige Reise von Japan – Neuseeland – Singapur und zeigt Bilder von Peter Märki. Anschliessend sind Sie zum Zvieri eingeladen, offeriert vom Mahlzeitenservice «Kochlöffel» (https://mahlzeiten-service.ch/).

ÖKUMENISCHER NACHMITTAG
Mittwoch, 25. Februar, 14.30 Uhr
kath. Pfarreiheim Rotmonten
Orthopädie Technik in Indien
Der St.Galler Orthopädietechniker Hampi Stastny erzählt von seinen eindrücklichen Erlebnissen im Kinderdorf KIRAN im Norden Indiens. Seit 2008 hat er dort während 26 Aufenthalten rund 400 Kindern –
viele davon mit körperlichen Beeinträchtigungen – neue Perspektiven eröffnet.

Andachten und Besinnung

Andachten

ALTERSZENTRUM WIBORADA BERNHARDZELL
Mittwoch, 4. Februar, 10 Uhr
Pfarrer Bruno Ammann

ALTERSHEIM ROTMONTEN (ökumenisch)
Mittwoch, 4. Februar, 15 Uhr
Pfarrer Christof Menzi

BETAGTENHEIM HALDEN
Freitag, 6./20. Februar, 16.30 Uhr

PFLEGEHEIM HEILIGKREUZ
Mittwoch, 11./25. Februar, 10.15 Uhr
Pfarrerin Birke Müller

KAPPELHOF WITTENBACH
Freitag, 6./20. Februar, 16.30 Uhr
Pfarrer Bruno Ammann

OBVITA - WOHNEN IM SENIORENALTER
Freitag, 13./27. Februar, 10.15 Uhr
Pfarrerin Birke Müller

ALTERSHEIM LINDENHOF
wöchentlich (ökumenisch), freitags, 16 Uhr

ALTERS- UND PFLEGEHEIM NOTKERIANUM
Freitag, 6./20. Februar, 9.30 Uhr
Pfarrer Renato Maag

Besinnung

TAG DER STILLE
Montag, 2. Februar, 9 bis 16.30 Uhr
ökumenisches Gemeindezentrum Halden
Einführung und Übung der Kontemplation
Mitbringen: bequeme, nicht raschelnde eher dunkle Kleidung, Picknick fürs Mittagessen
Kursbeitrag: CHF 40.- bis 70.- (Selbsteinschätzung) Leitung und Anmeldung:
Margrit Wenk-Schlegel, 071 288 65 88

OFFENER MEDITATIONSABEND
Donnerstag, 5. Februar, 18.30 Uhr
Montag, 23. Februar, 18.30 Uhr
Kirche Halden
Margrit Wenk-Schlegel, 071 288 65 88

ÖKUMENISCHES TAIZÉ-GEBET
Mittwoch, 11. Februar, 18.30 bis 19 Uhr
kath. Kirche Rotmonten
Wir treffen uns einmal im Monat zu einem Abendgebet mit einfachen Liedern aus Taizé, Texten aus der Schrift und Stille. Regina Wilms begleitet die Lieder.

ÖKUMENISCHES MORGENLOB
donnerstags, 6.30 Uhr (ausserhalb Schulferien)
kath. Kirche St.Fiden

STILLE AM MITTAG
jeden Freitag, 12.15 bis 13.15 Uhr
Kirche Halden
Meditation in Stille, Gehmeditation, Impulse aus der christlichen Tradition der Mystik.
jeden 1. Freitag im Monat, 12.45 Uhr
geführte Lichtmeditation

Rückblick

Trotz Schnee und Eis strömten die Menschen zu diesem ersten Tablater Begegnungsgottesdienst im neuen Jahr. So sagte es jemand freudig zu mir, der sich kurz vor 10 Uhr der Kirche Heiligkreuz näherte. Viele kamen aus Wittenbach, aber auch aus dem Grossacker, dem Stephanshorn und der Halden haben Gemeindeglieder sich auf den Weg gemacht.
In diesem also erfreulich gut besuchten Gottesdienst trug das BachCollegium unter der Leitung von Marcel Schmid drei Chorstücke aus dem «Messias» von G.F. Händel vor. Die Stücke waren feinsinnig ausgewählt, erinnerten sie doch an die Weihnachtsbotschaft und verkündigten Gott als Friedefürsten. Das BachCollegium, obwohl bedauerlicherweise klein geworden, singt immer noch auf einem exzellenten Niveau. Man merkt die Freude am miteinander Arbeiten und die Vertrautheit durch jahrelanges Zusammenwirken unter der Leitung von Marcel Schmid. Passend dazu gab es zum Eingang auf der Orgel ein Stück von Händel zu hören, gespielt von Esther Uhland.
Ein weiterer Höhepunkt war die von Pfarrer Bruno Ammann gehaltene Predigt, in der er das Leben und dessen verschiedene Phasen mit unterschiedlichen Musikstilen verglich. Einleitend stellte er die Frage, wie das vergangene Jahr wohl gewesen sei? Wie eine Symphonie mit vielen grossartigen Erlebnissen oder wie traditionelle Appenzeller Musik, mit viel Vertrautem, oder doch eher wie ein Duett, zu dem sich noch eine kleine Piccolo-Flöte dazu gesellt hat? Oder vielleicht doch eher wie Jazz-Musik, wo es Dissonanzen, Überraschungen und wilde Sprünge gegeben hat?
Anhand eines Predigttextes aus dem Römerbrief (8. Kapitel), dessen Aussagen Bruno Ammann gleichfalls sehr gelungen mit verschiedenen Musikstilen verglich, sprach er den Zuhörenden Mut und Hoffnung zu, gipfelnd in der Aussage: Es gibt einen «Basso continuo», der sich durch das ganze Leben hindurchzieht wie in einem Musikstück; und das ist die Liebe Gottes. Auch, wenn der Gesang schief sein mag (Schmunzeln unter den SängerInnen; war nicht der Fall!!) oder die Stimme wegfällt, der «Basso continuo» ist da. Manchmal vielleicht kaum zu hören, untergehend im Tutti der Ereignisse, und doch ist er da. Gottes Liebe ist unter und mit allem.
Es war wirklich wunderbar, wie Predigt und Gesang diesen Gottesdienst zu einem genussvollen Ganzen machten. Und dieses Geniessen ging anschliessend beim Kirchenkaffee weiter.


Bild: Birke Müller